

Mehr Schul-Aufgaben für Psychologen

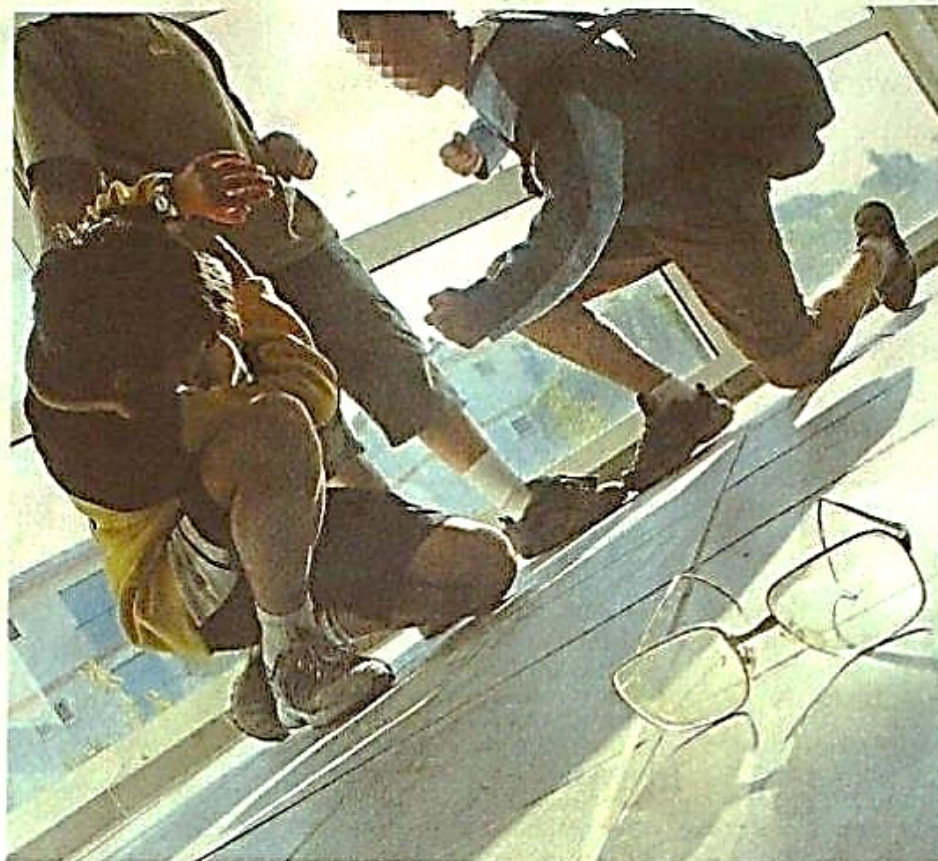
Beratungsstelle des Kreises stellte Jahresbericht vor

VV 140 h2 31/5/16

-job- **KREIS BORKEN.** Die fünf Schulpsychologen des Kreises Borken müssen sich auch weiterhin um deutlich mehr Schüler und Schulen kümmern als das für ihre Kollegen auf Landes- und Bundesebene gilt. Das ist dem Jahresbericht der schulpsychologischen Beratungsstelle zu entnehmen, den der Leiter Michael Sylla im jüngsten Schulausschuss des Kreises Borken vorstellte.

Mit statistischen 12.113 Schülern und 832 Lehrern pro Kopf haben die Schulpsychologen im Westmünsterlandkreis deutlich mehr Personen zu betreuen als das auf Landesebene (8553 Schüler und 652 Lehrer pro Kopf) und im Bund (8617 Schüler, 635 Lehrer) der Fall ist. Sylla wies darauf hin, dass man das Pensum von 2014 annähernd geschafft habe, und dass, obschon eine halbe Psychologen-Stelle im Vorjahr fast durchgehend nicht besetzt gewesen sei.

Das Angebot der Beratungsstelle umfasste beispielsweise 244 Anfragen zur individuellen Förderung von Schülern, 45 sogenannte Kriseninterventionen, 59 Schulungen 227 Telefonberatungen und vieles mehr. Unter Strich kamen 334 Indi-



Die Schulpsychologen kümmern sich nicht nur ums Thema Gewalt an Schulen, sondern zunehmend auch um die Probleme von Flüchtlingskindern, um Schulschwänzer und um die Beratung der Pädagogen.

Model-Foto: Colourbox

vidualberatungen und 164 Schulpsychologen zunehmend um Veranstaltungen an und für Schulschwänzer kümmern, Schulen zusammen. Auch die laut Sylla teils „hartnäckig den Schulbesuch ver-

terner Schule und um „Schule als sicherer Ort“. Hinter letzterem Thema steckt die Erkenntnis, dass Schulen sich zunehmend um Kinder aus Flüchtlingsfamilien kümmern müssen – darauf aber oftmals nicht genügend vorbereitet sind. Hier hatte die schulpsychologische Beratungsstelle des Kreises Borken frühzeitig eine zwölfseitige Broschüre entwickelt, wie Schule mit Traumata umgehen kann, oder wie mit Themen wie Sprachbarrieren und Kulturschock zu verfahren ist. Das NRW-Schulministerium hat die Broschüre übernommen.

Obschon der Kreis Borken für die Arbeit mit Flüchtlingskindern eine zusätzliche halbe Stelle bewilligt habe, haben man „zu wenig Ressourcen“, sagte Sylla. In Deutschland werde noch nicht ausreichend erkannt, dass „die Schulpsychologie zum Schulsystem gehört“. Man dürfe auch nicht dem Fehlschluss erliegen, aus den stagnierenden Beratungszahlen Rückschlüsse auf den Beratungsbedarf zu schließen. Dass sich an der personellen Unterversorgung kurzfristig etwas ändern werde, sieht Sylla aber nicht: „Es ist wie es ist“, sagte der Leiter der Beratungsstelle.

... 140 h2 31/5/16